II. TEIL
BELPHEGOR
DER KÖNIG DER DETEKTIVE

BELPHEGOR

Der sensationelle Kriminalfilm in 2 Teilen.

II. Teil: Der König der Detektive.

Manuskript: **Arthur Bernede**

Regie: **Henri Desfontaines**

★

Personen und Darsteller:

Marcell Navarre, genannt der König der Detektive	Marcell Navarre
Colette, seine Tochter	Michèle Verly
Jacques Bellegarde, Reporter des „Petit Parisien"	Lucien Dalsace
Liane Laporte, eine Dame der Gesellschaft	Elvire Vautier
Fräulein Bergen, ihre Gesellschafterin	Jeanne Brindeau
Alfons de Tours	Genica Missirie
Kriminalkommissar Ferval	M. Paulais
Der Buckilge	Albert Meyer
Das geheimnisvolle Männchen	Terrore

Photographie: Julien Ringel und Robert Le Fevre.

Künstlerische Oberleitung: Louis Nalpas.

Hersteller: Société des Cinoromans, Paris

DEUTSCHES LICHTSPIEL-SYNDIKAT

BERLIN SW 48, Friedrichstraße 238

Verleihvertretungen:

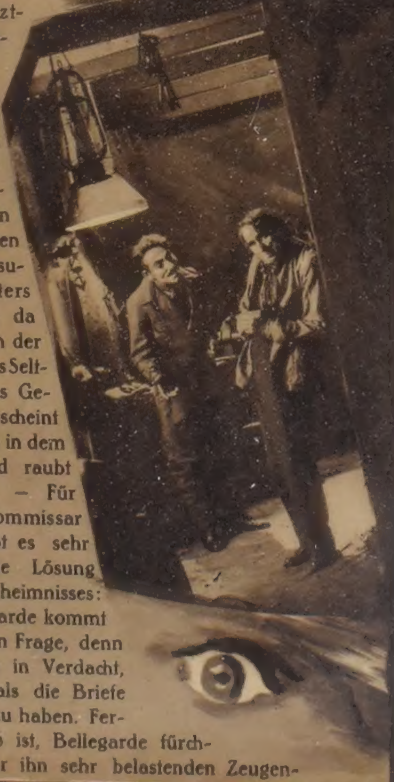
BERLIN-OSTEN: Berlin SW 48, Friedrichstr. 238 / **Versandstelle:** Königsberg, Steindamm 129. **MITTELDEUTSCHLAND:** Leipzig, Tauchaer Str. 9 / **Versandstelle:** Breslau, Tauentzienstr. 55. **SÜDDEUTSCHLAND:** Frankfurt a. M., Taunusstraße 52-60 (Industriehaus) / **Versandstelle:** München, Bayerstraße 9. • **NORDDEUTSCHLAND:** Hamburg, Ernst-Merck-Straße 12-14. **WESTDEUTSCHLAND:** Düsseldorf, Oststraße 105a.

Liane Laporte hatte bisher mit allen Mitteln versucht, den jungen Bellegarde in ihren Bann zu ziehen. Zu ihrer großen Enttäuschung mußte sie aber erfahren, daß er ihre Neigung nicht erwidert. Der Liebreiz der jungen Colette hatte bewirkt, daß er sich völlig von der reifen Frau, die in jeder Beziehung in striktem Gegensatz zu Navarres Tochter steht, lossagte. Liane war aus Schmerz hierüber und aus Furcht vor dem Gespenst schwer erkrankt. Ihre Nerven waren durch die Aufregungen der letzten Zeit stark angegriffen, so daß ihre Umgebung bestrebt sein mußte, sie möglichst vor jeder neuen Aufregung zu bewahren. Als Bellegarde von ihrem schlimmen Zustand erfährt, hält er es für seine

Pflicht, sie zu besuchen. Das wäre ihm beinah übel bekommen, denn Ferval hatte von seinem Vorhaben Kenntnis erhalten und wollte ihn in Lianes Haus verhaften. Bellegarde entgeht nur dadurch seinem Schicksal, daß er rechtzeitig von Navarre gewarnt wurde.

Eines Tages ist Liane Laporte gestorben, an Herzschwäche, sagten die Ärzte. Ihre Schwester, Frau Morell, die bis dahin in der Provinz gelebt hat, erscheint, um die Angelegenheiten des Hauses und das Begräbnis Lianes zu besorgen. Sie weilt gerade mit der Gesell-

schafterin der Verstorbenen in deren Wohnung, als ein Beamter der Kriminalpolizei erscheint und zur größten Überraschung aller die Mitteilung macht, daß die seltsamen Umstände, unter denen Liane Laporte gestorben ist, die Polizei veranlaßt haben, eine gerichtsärztliche Obduktion der Leiche vorzunehmen. Am nächsten Morgen sollen die Boten des Untersuchungsrichters erscheinen, da geschieht in der Nacht etwas Seltsames: Das Gespenst erscheint von neuem in dem Hause und raubt die Leiche. — Für Kriminalkommissar Ferval gibt es sehr schnell die Lösung dieses Geheimnisses: Nur Bellegarde kommt als Täter in Frage, denn er hat ihn in Verdacht, auch damals die Briefe gestohlen zu haben. Fervals Schluß ist, Bellegarde fürchtete die für ihn sehr belastenden Zeugenaussagen Lianens und hat sie durch Gift aus dem Wege gebracht.



Damit die gerichtsärztliche Untersuchung dies nicht zutage bringt, hat er nun auch die Leiche beseitigt. Ferval gehört zu den Männern, die nicht lange zögern, den einmal gefaßten Entschluß in in die Tat umzusetzen. Er eilt sofort in das Haus Narvarres und

verhaftet dort Cantarelli, den er schon lange als Jaques Bellegarde erkannt hat. Diesem bleibt nichts weiter übrig, als sich in sein Schicksal zu fügen und auf Navarre zu vertrauen, der gleichfalls unablässig bemüht ist, das Geheimnis zu lösen.

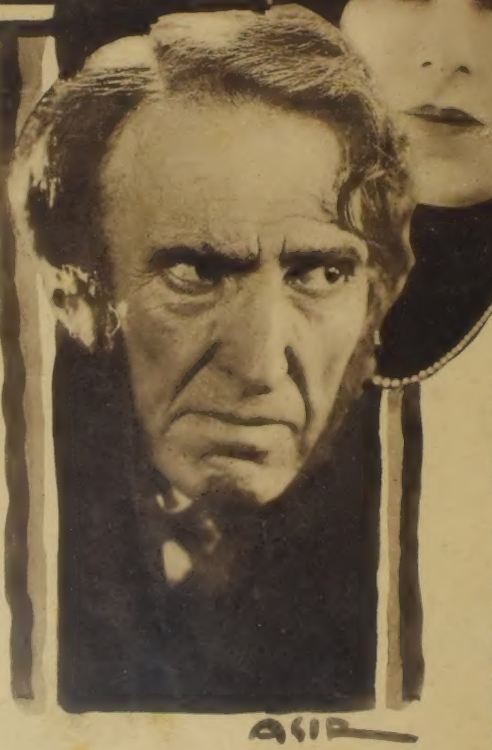
Colette ist über die Verhaftung des Geliebten schwer zu trösten, doch auch für sie besteht die Gewißheit, daß es ihrem Vater gelingen würde, Licht in das geheimnisvolle Dunkel zu bringen.

Die Unschuld Bellegardes mußte erwiesen werden. Navarre geht mit Feuereifer an die Arbeit und hat bald die Zusammenhänge zwischen der Tat im Louvre und dem Tod Liane Laportes entdeckt. Im Hause der Verstorbenen hatte er eine Auseinandersetzung mit ihrer ehemaligen Gesellschafterin, und die Folge ist ein seltsamer Fund, eine Puppe, die das Auftauchen Belphegors erklärt.

In der Nähe de Schlosses des Barons Pappilons war-

tet ein Flugzeug startbereit, um in wenigen Stunden den reichen Schatz und die Verbrecher über die Grenze in Sicherheit zu bringen. Ein falscher Brief hat Colette auf das Schloß gelockt, da die Verbrecher

den raffinierten Plan gefaßt hatten, das Mädchen als Geisel in ihre Gewalt zu bringen, um so einen Druck



auf den gefürchteten Detektiv ausüben zu können. Jedoch, sie haben die Rechnung ohne den Meister-Detektiv gemacht, der es verstanden hat, den Chauffeur des bereitgestellten Autos zu überwältigen und sich selbst an das Steuer zu setzen. So ist er noch rechtzeitig genug gekommen, um seine Tochter vor dem Schlimmsten zu bewahren und die Verbrecher zu entlarven. Belphegor legte ein umfassendes Geständnis ab. Er gab vor Gericht an, wie er zu den Aufzeichnungen des Ruggieri und zu dem verborgenen Schatz im Louvre gekommen war, und daß er mit Vorbedacht versucht habe, den Verdacht auf Bellegarde zu lenken. Jetzt, da ein genialer Detektiv seine Pläne durchkreuzt hat, die zwei Menschenleben als Opfer gekostet haben, gibt er das Spiel verloren und entzieht sich durch Selbstmord der Rache der irdischen Gerechtigkeit. — Die Enthüllung des Geheimnisses wirkte fast ebenso sensationell wie die erste Nachricht von dem Gespenst im Louvre. Ganz Paris feierte Marcelle Narvarre, den König der Detektive.

Eine Verlobung auf dem Eiffelturm . . .

„Na, lieber Kollege, jetzt wollen wir uns wieder vertragen!" sagte Navarre zu Ferval, und dieser erwiderte: „Ich werde zeitlebens Ihr Schüler bleiben!" Und dann hob er das Glas auf das Wohl der Verlobten, auf Colette und Bellegarde.

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.